

Die Welt der alten Ägypter entdecken

Sommercamp auf dem Trebbower Pfarrhof

Gerda Jansen

GROß TREBBOW Jahrtausendealte Baudenkmäler und eine geschichtsträchtige Vergangenheit, das alles steht für Ägypten. In diesem Sommer spielte das Land auch in Groß Trebbow eine wichtige Rolle, denn es war das diesjährige Motto des Sommercamps auf dem Pfarrhof. Rund 100 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren verbrachten hier ihre erste Ferienwoche. Neben spannenden Informationen über Joseph, Mose und die Pharaonen konnten die Kinder Geschichte auch selbst erleben.

Ein eigenes Floß bauen, Lehmziegel herstellen, Flechten, Bogenschießen, Töpfern oder Hieroglyphen schreiben – das alles lernten die Teilneh-

mer in verschiedenen Workshops. Jeder Tag begann mit einer kleinen Andacht in der Kirche: Hier erfuhren die in acht Gruppen aufgeteilten Kinder etwas über das Leben von Mose, der nach seiner Geburt am Ufer des Nil ausgesetzt wurde und von der Tochter des Pharaos gefunden und aufgezogen wurde. Aber auch die Erbauung von Pyramiden, die heute als Sehenswürdigkeiten für Touristen gelten oder die verschiedenen Religionen waren interessante Gesprächsthemen, die sie verkleidet und in Rollenspielen darstellten.

In der Freizeit gingen die Kinder und Jugendlichen im Trebbower See baden und Kanu fahren, Tischtennis oder Jugger spielen. So ganz ohne Pflichten ging es im Camp

nicht, so musste jede Gruppe beim Tisch aufdecken und Abwaschen helfen. Zudem bereiteten sie Brot- und Brötchenteig vor, die dann im Lehmofen gebacken wurden. Beim Zubereiten von Pizza oder Fisch halfen sie ebenfalls mit und sie sorgten dafür, dass das Feuer

im Backofen nie ausging.

Besonders spannend war der Wettbewerb im Waffeln backen und das Bauen einer Pyramide aus Strohhallen. Am Vorabend des letzten Tages startete eine zünftige Disko, zu der einige Mädchen leckere Snacks und Cocktails vorbe-

reiteten. Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen. Zelte wurden abgebaut, eine gemeinsame Andacht im Freien, zudem noch eine Kaffeetafel, an denen auch die Eltern und Geschwister teilnahmen. Der Abschied von den Freunden fiel schwer, doch im nächsten Jahr gibt es ja wieder ein Sommercamp in Groß Trebbow. Für das gute Gelingen des Feriencamps haben viele Erwachsene beigetragen. Drei Küchendamen kümmerten sich jeden Tag um das schmackhafte Essen. Eltern spendeten Obst, Gemüse und Kuchen. Betreuer opferten einen Teil ihres Urlaubs, um für die Kinder da zu sein und Gemeindepädagoge Konstantin Manthey, der alle Fäden in der Hand hielt, war über die Hilfen sehr dankbar.



Forellen ausnehmen, nicht nach jedermanns Geschmack

Foto: Gerda Jansen